

Die „Weltmacht“  
erschient täglich Nachmittags außer  
Sonntag um 12 Uhr bis  
Abend, Neue Wochenschrift 5/6,  
durch die Post und  
auch Colportage zu beziehen.  
Preis vierteljährlich 1.25, 2.50,  
pro Woche 20 Pf.  
Belegungsliste Nr. 7200.

# Wolksmacht

Insertionsgebühren  
betragen für die einseitige  
Belegungsliste oben deren Raum  
20 Pfennige, für Belegungs- und  
Belegungslisten  
10 Pfennige.  
Inserate für die nächste Nummer  
müssen bis Samstag 10 Uhr in den  
Erpeditionen abgegeben werden.

Telephon  
Nr. 451.

Organ für die werththätige Bevölkerung.

Telephon  
Nr. 451.

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 241.

Donnerabend, den 14. Oktober 1899.

10. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

### Menschenopfer.

7416 Tode und 84.910 Verwundete auf dem Schlachtfeld der industriellen Armee — so lautet das amtliche Schlachtbulletin nach dem letzten Rechenschaftsbericht der Versicherungsgesellschaften über die Verwundeten und Toten, die in dem einen Jahr 1897 in unfallversicherungspflichtigen Betrieben verunglückt sind. Rund 3 1/2 Millionen Arbeiter sind in Betrieben beschäftigt, die nicht der Unfallversicherungspflicht unterliegen: die von sozialdemokratischer Seite beantragte Ausdehnung der Unfallversicherung auf alle Lohn- und Gehaltsarbeiter in gefährlichen Betrieben ist angelehnt. Selbst die Unfallversicherungsnovelle nach dem im Jahre 1897 gefassten Beschlusse der Reichstagskommission erfahren sollte, ist zurückgestellt worden, weil der Verband der Groß-Industriellen sich gegen die Unfallnovelle in der von der Reichstagskommission beschlossenen Form erklärt hatte. Die Anzahl derjenigen Arbeiter, die in unfallversicherungspflichtigen Betrieben verunglückten, aber vor Ablauf der 13. Woche gesund werden, beträgt 84 Prozent aller in solchen Betrieben Verunglückten, also mehr als das Fünftel derer, für die die Unfall-Versicherungsgesellschaften zu zahlen haben.

Eine Statistik darüber, wie viel Arbeiter überhaupt auf dem Schlachtfeld der Arbeit in Deutschland in einem Jahre in Folge der Ausübung ihres Berufs verunglücken, besteht nicht. Legt man die Eingangs angeführten amtlichen Zahlen aus den Rechnungsergebnissen der Versicherungsgesellschaften zu Grunde und berücksichtigt man bei der Schätzung, daß rund 3 1/2 Millionen Arbeiter in Deutschland unversichert sind und daß 84 Prozent aller zur Anmeldung gelangenden Unfälle aus unfallversicherungspflichtigen Betrieben in jenen Zahlen nicht miteinhalten sind, so dürfte die Zahl der durch Unglücksfälle im Betrieb in einem Jahre in Deutschland im tiefsten Frieden getödteten Arbeiter mit 9000, der Verwundeten mit 500,000 nicht zu hoch veranschlagt sein.

Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 wurden auf deutscher Seite insgesamt 1871 Offiziere und 26,397 andere Soldaten getödtet, 4184 Offiziere und 84,304 Mannschaften verwundet.

Grauenvolle Ziffern, die eine furchtbare Anklage gegen den Mangel an Rücksicht enthalten, die auf Arbeiterleben und Arbeitergesundheit von der herrschenden Klasse im Kampf um den Profit genommen wird.

Aber geschieht denn nicht Alles zur Verminde rung und Beseitigung von Menschenopfern? Sind diese Ziffern nicht die notwendigen Folgen der Beschäftigungsarten? Mit Recht. Abgelehnt hat die Unternehmerklasse, abgelehnt hat die Mehrheit des Reichstages die von sozialdemokratischer Seite gestellten Anträge, die Zahl der Unfälle dadurch zu vermindern, daß den Arbeitern das Recht eingeräumt wird, die Unfallverhältnisse-Vorschriften mit festzusetzen und die Ausführung derselben zu überwachen. Angenommen hat sie im Unfallversicherungsgesetz ausnahmsrechtliche Bestimmungen, deren Folge Vermehrung der Fahrlässigkeit der Unternehmer und Vermehrung der Unglücksfälle notwendig sein muß. Wir erwähnen nur einige dieser ausnahmsrecht lichen Bestimmungen.

§ 95 des Unfallversicherungsgesetzes entzieht dem Arbeiter und dessen Hinterbliebenen das Recht, den vollen Schadener satz geltend zu machen, selbst gegenüber demjenigen Unter nehmer, der den Tod des Arbeiters oder die Erwerbsunfähig keit durch strafbare Fahrlässigkeit herbeigeführt hat. Ein Ar beiter, ein Arbeiter z. B., der durch Fahrlässigkeit einen Menschen getödtet oder verwundet hat, muß voll den von ihm angerichteten Schaden, soweit dieser überhaupt durch Geld zu ersetzen ist, ersetzen. Ein Unternehmer, der den Tod der in seinem Betriebe beschäftigten Arbeiter durch strafbare Fahrlässigkeit herbeigeführt hat, haftet nach diesem § 95, selbst wenn er wegen der Fahrlässigkeit bekräftigt ist, den Hinter bliebenen auf diese Weise mit keinem Pfennig. Würde der Unternehmer für die Folgen seiner Fahrlässigkeit mit Geld einstehen müssen, so würde er ein größeres Interesse an der Verhütung von Unfällen haben. Die Befreiung des Unter nehmers von Verpflichtungen, wie sie durch das allgemeine Gesetz jedem Bürger seinem Mitmenschen gegenüber auferlegt sind, muß nothwendig die Vorbeugung von Unglücksfällen ver mindern.

Die Unfallversicherungsgesetzgebung ist keine Versicherung der Arbeiter, sondern eine Versicherung der Arbeitgeber gegen die Lasten, die ihnen durch Betriebsunfälle nach den all gemeinen Rechtsgrundsätzen über Schadenersatz zufallen. Mit Unrecht bezeichnet das Gesetz die an die Verletzten oder deren Hinterbliebenen zu zahlenden Beträge als „Schadenersatz“. Die Unfallrente kann vielmehr nach den gesetzlichen Bestimmungen unter keinen Umständen auch nur entfernt so hoch sein, als ein Schadenersatz nach der allgemeinen Rechtsanschauung und nach den Rechtsregeln des bürgerlichen Gesetzbuches sein muß. Ein wirklicher Schadenersatz besteht in Ersatz des Verlustes und des in Folge des Unfalles entzogenen Gewinnes der auch nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge oder nach den be sonderen Umständen mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden kann. Die höchste nach dem Unfallgesetz an den Arbeiter ge zahlte „Rente“ beträgt aber nach dem Gesetz und der Recht sprechung noch nicht zwei Drittel des wirklichen Schadenersatzes. Sie beträgt nämlich selbst bei voller Erwerbsunfähig keit des Verletzten nach § 5 des Unfallgesetzes höchstens zwei Drittel des Jahres-Arbeitsverdienstes.

Dies ist nur ein Vortheil der Unternehmerklasse, durch den sie von der Gewährung einer vollen Entschädigung der Verletzten befreit werden. Der zweite Vortheil liegt für das Unternehmertum darin, daß die Unfallrente nicht vom Tage der Erwerbsunfähigkeit, sondern erst vom Ablauf der drei zehnten Woche nach dem erlittenen Unfall ab gezahlt wird. Es spart also das Unternehmertum 13 Wochen lang die volle Entschädigung.

Der dritte Vortheil, den das Unternehmertum aus dem Unfallversicherungsgesetz im Gegensatz zu den Regeln des bürgerlichen Gesetzbuches zieht, erwächst aus den Bestimmungen über die Hinterbliebenenrente. Die Wittve des Arbeiters erhält nämlich nach § 5 des Unfallversicherungsgesetzes nicht, wie nach § 844 des bürgerlichen Gesetzbuches die Wittve eines durch Fahrlässigkeit eines anderen getödteten Unternehmers, vollen Schadenersatz, sondern 20 Prozent der Vollrente, das ist also im günstigsten Falle zwei Fünftel des Schadens, ersetzt.

Als selbstverständlich ist hierbei angenommen, daß ohne das Unfallgesetz der Rechtsgrundsatz längst anerkannt wäre, daß jeder Großindustrielle für alle Unfälle zu haften hat, die in seinem Betriebe sich ereignen. Unberücksichtigt sind bei der

Berechnung noch eine Reihe von Bestimmungen des Gesetzes geblieben, die fernere Millionen in den Schooß des Unternehmertums werfen. Wir erwähnen hieraus Folgendes: Die Kinderrenten betragen nur 15 Prozent der Vollrente, und wenn der Verunglückte mehr als zwei Kinder hinterlassen hat, noch weniger. Die Kinderrente ist nicht bis zum vollendeten 18. bis 21. Jahre, wie die Pensions gelder für Beamten- und Offizierskinder und die Schaden ersagrenten des bürgerlichen Rechts, sondern nur bis zum vollendeten 15. Jahre zu zahlen. Der Kreis der Hinterbliebenen ferner, an die Rente zu zahlen ist, ist weit enger, als der in §§ 844 und 845 des bürgerlichen Gesetzbuches gezogen. Die Rente des in einem Krankenhaus Untergebrachten fällt fort, die seiner Familie beträgt ein Zehntel bis zwei Fünftel des Schadenersatzes. Ferner ist das Unternehmertum nach der Handhabung einiger Bestimmungen des Unfallgesetzes im Stande, dem Verletzten den Arzt seines Vertrauens zu entziehen, ihn Chikanirungen schlimmster Art auszusetzen, ihn in Heilanstalten unterzubringen, auf die der Verletzte keinerlei Einfluß hat und die von vielen als Quälanstalten erachtet werden. Endlich ist die ungeheuerliche Erscheinung, daß das Unternehmertum in Unfallsachen als Richter in eigener Sache mitentscheidet und einen von Jahr zu Jahr wachsenden Einfluß auf die Rechtsprechung ausübt, eine große Ungerechtigkeit. Das bereits Gesagte genügt, um klar zu beweisen, daß die Unfall gesetzgebung, so wie sie trotz allseitigen Anerkenntnisses ihrer Reformbedürftigkeit besteht, nicht geeignet ist, gegen die Vermehrung der Unfälle energisch einzuwirken.

### Die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz,

welche dem Reichstage zugehen wird, enthält nach der „Allg. Volkstz.“ in der Hauptsache folgende neue Bestimmungen: 1. Erhebliche Ausdehnung des Kreises der Unfallversicherungspflichtigen; 2. Verkürzung der Karenzzeit in einzelnen Ausnahmefällen; 3. Beschränkung des Rechtsmittels des Rekurses an das Reichsversicherungsamt.

Die erhebliche Ausdehnung des Kreises der Versicherungs pflichtigen steht im Einklange mit den früheren Beschlüssen des Reichstages zu der Novelle von 1897. Während der Reichstag 1897 die Frist, nach deren Ablauf der Rentenbezug zu erfolgen hat, von 14 auf 4 Wochen herabsetzen wollte — woran die damalige Vorlage scheiterte — enthält die Novelle ein kleines Zugeständniß in der Bestimmung, daß unter Umständen der Rentenbezug schon vor Ablauf der jetzigen vierzehntägigen Karenzzeit eintreten kann, falls der aus der Krankenversicherung erwachsende Anspruch auf Krankengeld vorher wegfällt, bei dem Verletzten aber eine die Gewährung der Unfallrente rechtfertigende Beschränkung der Erwerbsfähigkeit noch fortbesteht. Zu weiteren Zugeständnissen werden, wie versichert wird, die verbündeten Regierungen sich unter keinen Umständen bereit finden lassen.

Zu noch lebhafteren Erörterungen als über diesen Punkt wird jedenfalls im Reichstage die Bestimmung der Vorlage Anlaß geben, welche die Beschränkung des Rechtsmittels des Rekurses an das Reichsversicherungsamt betrifft; es soll dieser Rekurs künftig ausgeschlossen sein in allen Fällen, in denen das Schiedsgericht dem Verletzten nicht mehr als 25 Prozent der Rente für völlige Erwerbsunfähigkeit zugesprochen hat. Das Eingreifen des Reichsversicherungsamtes in diesen Fällen soll nur noch auf dem Wege des Revisionsverfahrens zulässig

## Exzellenz Rougon.

Roman von Emile Zola.  
Deutsch von Kurt Baake.

Da Du Poizat sich besonders Nähe gab, recht unschuldig zu sehen, tauchte in ihm der Verdacht auf, daß sich die schon in der Frühe getroffen hatten, was um so wahrer schien, als Herr Kahn verdammt hatte, beim Anblick Unterpräfecten den Leberausseten zu spielen. Der eine dann hierher gelaufen, der andere nach der Rue Marbeuf: konnten sie ihn nicht verfehlen.

„Na, was haben Sie denn mit mir zu reden?“ fragte und sein Gesicht war wieder frieblich.

„Nein, reden wir nicht mehr davon, lieber Freund“, rief Abgeordnete. „Sie haben Bedruff genug! Ich werde doch nicht an einem solchen Tage mit meinen Kappellen lächeln!“

„Immer reden Sie nur! Genieren Sie sich nicht!“

„Nur denn, es handelt sich um die alte Geschichte, Sie wissen schon, um diese verfluchte Konzession. Ich bin bloß dabei, daß Du Poizat da ist, der kann uns sichere Auskünfte geben.“

„Nun setzte er des längeren auseinander, wie die Angelegenheit stand. Es handelte sich um einen Plan, den er seit Jahren verfolgte, um den Bau einer Eisenbahn von Riort nach Angers. Ihm lag in Wirklichkeit nur daran, daß die Unternehmung wegen der schlechten Verbindung nicht leben könnte. Außerdem hoffte er, bei dem Eisenbahnunternehmen einen sehr anständigen Schadenersatz einzufahren.“

„Deshalb jagte er Himmel und Hölle in Bewegung, die Konzession zu erhalten und in ihm Rougon dabei nach

Kräften unterstützte, so sollte sie ihm bereits erteilt werden, als Herr v. Marsy, der Minister des Innern, plötzlich seinen ganzen Einfluß aufbot, um die Genehmigung zu hintertreiben.

Er that das erstens aus Mangel, weil er bei einem Geschäft leer ausgehen sollte, hinter dem er einen großen Börsenschwindel witterte, und dann war es ihm stets ein Vergnügen, Rougon einen bösen Streich zu spielen. Mit gewohnter Dreistigkeit, die ihn zu einem so gefährlichen Gegner machte, hatte er sogar durch den Minister der öffentlichen Arbeiten dem Direktor der Westbahn die Konzession anbieten lassen und die Ansicht verbreitet, daß nur die Westbahn die Nebenlinien ausführen dürfe, da ein solcher Bau nur einer leistungsfähigen Gesellschaft übertragen werden könne. Für Herrn Kahn wäre das der Bankrott gewesen, und Rougons Sturz besiegelte seinen Ruin.

„Gestern erfuhr ich“, sagte er, „daß ein Ingenieur der Westbahn den Auftrag erhalten hätte, den Plan zu einer neuen Linie zu entwerfen. Haben Sie was davon gehört, Du Poizat?“

„Gewiß“, erwiderte der Unterpräfect. „Mit den Vorarbeiten ist sogar schon begonnen worden. Der Boen soll vermieden werden, den die neue Linie in Ihrem Projekt macht, um Breffuire zu berühren. Die Eisenbahn soll jetzt direkt über Parthenay und Thouars gehen!“

Der Abgeordnete ließ maßlos den Kopf sinken.

„Das ist die reine Rache“, flüsterte er. „Was thut es ihnen denn, wenn die Linie an meinem Eisenwerk vorbeizieht? ... Aber ich dulde es nicht, ich verfaße eine Denkschrift gegen ihr Projekt. ... Ich jahre mit Ihnen nach Breffuire zurück.“

„Warten Sie lieber nicht auf mich“, meinte Du Poizat lächelnd. „Ich werde wohl um meine Entlassung bitten müssen.“

Herr Kahn ließ sich in einem Sessel fallen, als habe er

den Gnadenloß erhalten. Er fuhr mit beiden Händen durch seinen Vollbart und sah Rougon stehend an. Der hatte die Aktien ruhig lassen, legte die Ellenbogen auf den Schreibtisch und hörte zu.

„Ich soll Euch einen guten Rath geben, nicht wahr?“ fragte er endlich mit rauher Stimme. „Wohlan! Stellt Euch tod, liebe Kinder; seht zu, daß die Dinge in der Schwebe bleiben und wartet, bis wir wieder die Herren sind. — Du Poizat muß abgehen, sonst wird er, bevor vierzehn Tage um sind, entlassen. Was Sie betrifft, Kahn, so richten Sie ein schriftliches Gesuch an den Kaiser und hindern mit allen Mitteln die Ertheilung der Konzession an die Westbahn. Sie werden sie ja jetzt nicht kriegen, aber so lange sie noch keiner hat, können Sie sie später immer noch erhalten.“

Die Beiden schüttelten die Köpfe, er aber fuhr noch räthelloser fort:

„Das ist Alles, was ich Euch raten kann. Ich liege am Boden, laßt mir Zeit, ich werde schon wieder aufkommen. — Seht ich traurig aus? Nicht wahr nein? Na also! Thut mir bloß den Gefallen und macht kein solches Leichenbittergesicht. ... Ich freue mich geradezu, daß ich ins Privatleben zurücktrete. Da kann ich mich doch ein wenig mal ein bisschen ausruhen!“

Er athmete tief auf, kreuzte die Arme auf der Brust und wiegte seinen mächtigen Körper hin und her. Herr Kahn sprach nicht mehr von seiner Angelegenheit, sondern bemühte sich, seine völlige Gemüthsruhe zu zeigen und so unbedeutend wie Du Poizat anzusehen. Deftig hatte ein zweites Repertorium in Angriff genommen. Er verschwand hinter den Sesseln und machte so wenig Geräusch, daß man an eine Schaar Mäuse denken konnte, die zwischen den Alen ihr Spiel trieb.

(Fortsetzung folgt.)





# Damen

welche ein ebenso solides, wie elegantes Kleid in billiger Preislage zu besitzen wünschen, bitte ich, sich folgende Qualitäten vorlegen zu lassen.

Reinwollenes Damentuch doppeltbreit, Meter Mk. <b>1,58</b>	Reinwollener Elsasser Cheviot doppeltbreit, brillante Waare, Meter Mk. <b>1,40</b>
Reinwollenes Damentuch 120 cm breit, extra schwer, Meter Mk. <b>2,75</b>	Reinwollener Kammgarn-Diagonal doppeltbreit, Meter Mk. <b>1,75</b>

Es sind dies alle vier hervorragend billige Angebote in sämtlichen neuen Farben vorrätzig.

## Günstige Einkäufe in Seidenwaaren.

Reinseidener Merveilleux in schwarz, Meter von <b>90</b> Pf. an.	Moirée-Velour zu Blousen etc. in schwarz und farbig, Meter von Mk. <b>1,30</b> an.
Reinseidener Damassé in schwarz, Meter von <b>1,38</b> an.	Bengaline zu Ballkleidern, Meter von <b>88</b> Pf. an.
Reinseidener Merveilleux „Special-Market“, alle Farben, Meter Mk. <b>1,45</b>	Reinseid. gemusterter Pongée in allen Lichtfarben, Meter von Mk. <b>1,40</b> an.
Reinseid. Damassés u. Façonnés farbig, Meter von Mk. <b>1,50</b> an.	Taffet rayé für Theater und Gesellschaft, Meter von Mk. <b>1,25</b> an.

## Kleider-Sammelte

in grossen Farben-Sortimenten und allen Preislagen, Meter schon von **90** Pf. an.

Verkaufshaus  
grössten Styls

# M. Schneider

Breslau  
Schweidnitzerstrasse  
vis-à-vis dem Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Ueber 100 Personen im Verkauf beschäftigt.

### Max Fein

Special-Haus für Damenputz  
89, Reuschestrasse 89.

Damen-  
Mädchen-  
Kinder-



Hüte  
Hüte  
Hüte

in geschmackvollster Ausführung vom einfachsten  
bis elegantesten Genre.  
Grösste Auswahl, Billigste Preise.  
Reichhaltiges Lager in  
**Trauerhüten.**  
Modernisierungen schnellstens.

### Leopold Bermann

Reusche-Strasse 55

Parterre, I und II. Etage.

Alle Neuheiten  
Jaquets, Kragen,  
Capes

und  
Kinder-Confection

in grösster Auswahl zu hervorragend billigen Preisen.



Die Berliner Weiß-Bier-  
Brauerei von  
**Gebr. Meller,**  
Commandit-Gesellschaft

Vincenzstrasse 59. **Telephon 5577.**  
Schreibt mit Inhalt ca. 20 Flasch. à 0,75 Mk. in 20 Min.  
à 1,50  
Bierverkaufer gewähren wir aufrechenben Rabatt.  
General-Vertreter für Pilsenerbierverkauf:  
**Reichmann & Schwarsenski,**

Das billigste  
**Schuh- und Stiefel-Lager**  
eigener Fabrik,  
Stodgasse Nr. 29,  
**August Hanisch.**

**Rohtabak**  
in allen ganchenen Marken in reicher Auswahl  
zu billigsten Preisen.  
**H. Kleiner,**

Photographisches Atelier „Central“  
Breslau, Herrtagasse Nr. 4/5, Ecke Alte Tascherstrasse.  
12 Sitzt von 4,50 Mk. an.  
1 Cabinet und 6 Sitzt 5,00 Mk.  
Leb-Portraits bis zur Lebensgröße in hoch  
künstlerischer Ausführung von 60 Mk. an.  
Das Atelier ist täglich, auch Sonntags von 8 Uhr Vormittags  
bis 6 Uhr Abends geöffnet. 5315

**Langenbielauer Leinwand-Haus**  
Jackets, Züchen, Gardinen, Wachsleinwand  
auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschliche  
Blousen, schwarze Strümpfe etc., alle zu sehr billigen  
Preisen.  
**G. Völkel** Friedrich-Wilh-Str. 20.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 14. Oktober 1899

Die Wahl des Breslauer Arbeiterssekretärs.

Die gestern Abend von den Vorständen der hiesigen Gewerkschaften und der Delegierten zum Kartell vorgenommenen Wahlen...

Die Volksvorstellung im Thalia-Theater.

Die morgen Nachmittag stattfindende, wie wir schon erwähnt haben, ein ausverkauftes Haus aufweisen. Zur Aufzählung kommt das Hauptmannliche Drama „Hübner und die Waise“...

Der Schwafelstein im Schlesien besichtigte.

Die gestern den Provinzialauschuss. Nach längeren Verhandlungen, an welchen auch einige vom Minister entsandte Kommissarien teilgenommen haben, ist folgendes beschlossen worden:

- 1. Die Staatsregierung erklärt ihre allgemeine Zustimmung zu dem aufgestellten vorläufigen Arbeitsprogramm.
2. Der Provinzialauschuss ist, vorbehaltlich der Zustimmung...

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die ersten Anzeichen einer ungünstiger werdenden Situation sind dem Arbeitsmarkte bereits zu bemerken. Während vom August zum September der Andrang der Arbeitsuchenden an öffentlichen Arbeitsnachweiser abzunehmen pflegt, hat er...

Allerdings stehen den beängstigten Erscheinungen die fortwährend erfreulichen gegenüber. In den letzten Monaten ist der Güterverkehr so angeschwollen, daß z. B. am Anhalter Bahnhof in Berlin Güter zeitweise zurückgewiesen werden mußten.

Die Anzeigepflicht bei Pest betrifft eine Polizeiverordnung.

Die Anzeigepflicht bei Pest betrifft eine Polizeiverordnung, die der Regierungsräsident in Breslau unter dem 9. Oktober erlassen hat. Danach ist jede Erkrankung und jeder Todesfall an Pest, sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt...

Am neuen Oberhafen sind inzwischen wieder verschiedene neue Bauprojekte im Aufbruche.

Am neuen Oberhafen sind inzwischen wieder verschiedene neue Bauprojekte im Aufbruche. Die ersten Arbeiten sind die Aufhebung der alten Saugbrunnen der Kumpaktion am Rehdorferberge...

Der Abbruch der städtischen Freibäder am Gneisewall.

Der Abbruch der städtischen Freibäder am Gneisewall und am Ostelaufer, sowie an der Matthiasinsel ist nunmehr erfolgt.

Stadt-Theater.

Stadt-Theater. Heute, Sonntag, wird Georges Bizets Oper „Carmen“ aufgeführt. Sonntag, Nachmittags, gelangt „Der Stabstrommeter“...

Lebe-Theater.

Lebe-Theater. Monumental und Radelburgs neuestes Lustspiel „Als ich wiederkam“, welches eine Fortsetzung des nur 95 Mal gesehenen Lustspiels „Am weißen Hölzl“ bildet...

Thalia-Theater.

Thalia-Theater. Sonntag wird W. Mannstadt's amüsiante Gesangsreihe „Der tolle Wenzel“ aufgeführt.

Mittels Einbruch.

Mittels Einbruch wurden einem Vorkosthändler in Bövelnis Rauchschild, Wurst, Trümpfen, Tischschlicher, ein Gehrock, ein Umhang und ein Hemd gestohlen.

Die Dichterabende des Humboldt-Vereins für Volkserziehung.

Die Dichterabende des Humboldt-Vereins für Volkserziehung nehmen Sonntag, den 29. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr im Musiksaal der Universität ihren Anfang.

Zeitgarten.

Zeitgarten. Das kolossale Oktober-Programm wechselt mit Montag, den 16. d. Mts., wiederum, so daß jeder sich noch die brillanten Nummern ansehen sollte.

Staubbrand.

Staubbrand. Freitag Vormittag kurz vor 10 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Hause Prinzenstraße 4 gerufen. Im ersten Stockwerk in einer Wohnstube die Inhaberin der Wohnung Betten umgeschüttelt zu haben...

Der Thurohr-Kanal in der Kleinen Scheitnigerstraße.

Der Thurohr-Kanal in der Kleinen Scheitnigerstraße, zwischen Fürtzen- und Scheitnigerstraße, ist nunmehr fertiggestellt.

Die Ermittlung des nach Unterlagung von Postkastengelbern im Gesamtvertrage von 13.500 Mk.

Die Ermittlung des nach Unterlagung von Postkastengelbern im Gesamtvertrage von 13.500 Mk. seit dem 10. September sächsischen Briefträger Hugo Hermann Schwarz vom Hof-Postamt in Berlin ist bis jetzt nicht gelungen.

Ein auf einem Reben auf der Matthiasstraße beseitigter Mauerrest.

Ein auf einem Reben auf der Matthiasstraße beseitigter Mauerrest. Gestern Freitag Mittag auf dem zweiten Stockwerk auf die Straße hinab und lag hier ein Bruch des rechten Beines zu.

Ein zehn Jahre altes Mädchen stürzte am Donnerstag auf noch unaufgeklärte Weise in den sogenannten Gondehofen am Kessingaplatz.

Verzug. Bei einem auf der Sabowstraße wohnenden Bäcker, der sein Geschäft verkaufen wollte, erwandelte ein angeblicher Agent, der einen guten Käufer zu haben vorgab...

Aus dem Polizeibericht. In das Polizeigefängnis wurden am 12. d. M. 27 Personen eingeliefert. Gefunden wurden: ein goldenes Taschengeld, eine goldene Broche mit einem Kleeblatt...

Mittwoch, 12. Oktober. Masern. Schadenfeuer. Im Laufe des Sommers herrschte beinahe im ganzen Kreise der Reichsbanken, welcher ganz besonders unter den Kindern bis zum Alter von 1 1/2 Jahren viel Opfer forderte.

Sonntag, 13. Oktober. Ein schrecklicher Unfall. Fall hat sich in der Hermannschen Eisengießerei ereignet. Bei dem Dampfessel mit Feldböden wurde ein Rohr herausgedrückt...

Sonntag, 11. Oktober. Brandstiftung. Am Montag Abend fand ein benachbarter Marktsdorf ein Raucht am Rache die mit Getreidebörden gefüllte Scheuer seines Dienstherrn, des Bauerntumblers Zimmermann, an.

Langenbickau, 13. Oktober. Sozialdemokratischer Wahlverein. Einem außerordentlich zahlreichen Besuche hatte sich die letzte Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins zu erfreuen.

Dyeln, 13. Oktober. Ein trübes Bild entrollte eine Verhandlung vor der heiligen Strafkammer, in welcher sich die 15-jährige Striderin Martha Gans aus Städtel-Tropowitz...

Strenzburg, 13. Oktober. Auf einem Felde der Ortmarkung Deutsch Wärbitz wurde eine männliche Leiche aufgefunden.

Zabrze, 12. Oktober. Eine Hochzeitsfeier mit reichlichen Folgen wurde, nach der „Oderzeitung“, gestern in Dorothendorf begangen.

Zabrze, 13. Oktober. Unglücksfälle. Raubanfall. Der Tagelöhner Knasch führte von einem 10 Meter hohen Gerüste ab und fiel auf einen Steinhaufen.

Literatur.

„Zu freien Stunden“, illustrierte Romanbibliothek für das arbeitende Volk (Berlin, Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Preis pro Heft 10 Pf.) Mit Heft 39 schließt der Roman „Unter den Dolomiten“.

### Stadt-Theater.

Sonnabend:  
"Carmen".  
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
"Der Stabstromper".  
Abends 7 1/2 Uhr:  
"Sannhäuser".

### Lobe-Theater.

Sonnabend:  
"Als ich wieder kam".  
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
"Corquato Caffè".  
Abends 7 1/2 Uhr:  
"Als ich wieder kam".

### Thalia-Theater.

Sonnabend:  
"Der tolle Weibel".

### Deutsches Theater.

Sonnabend:  
"Epidemisch".  
Sonntag:  
"Verstorbener Schöller".  
Dienstag:  
"Der neue A. Renard".  
Abends:  
"Epidemisch".

### Zeltgarten

ab 16. October cr.  
Neues kolossales Programm.  
Der mysteriöse  
Riesendrängling.  
Neu! Hochoriginell! Neu!  
Herold u. Leouce.  
Perry Leigir  
der phänomenale Handstand-  
künstler.  
José Garcia  
der beste Schattenkünstler.  
Reengagiert des kolossalen  
Erfolges wegen:  
Olly Jolly,  
Messter's  
lebende Photographie.  
neue Bilder  
Gödicke, Aurelle, Barcarola  
etc. etc. etc.  
Im Tunnel täglich:  
Grosses  
Militär-Frei-Concert.

### Möbel,

Spiegel u. Polsterwaaren  
in eigen. Werkst. vom best. Material  
gerätigt. **reellste billig.**  
Elegante Büchergammi, echt, 9. 24.  
Schönheit 18.-  
Vanneng 60.-  
Schwand 45.-  
Bettst. 33.-  
Spieg. in Eiche 35.-  
Diam. in gutem Stoff 25.-  
Bettst. mit Matr. 30.-  
Kohlrühl mit hoher Lehne 8.-  
und Anzahl andere Ausstattungs-  
stücke bekommt man nur bei  
**F. Pauer, Sandstr. 15.**  
nicht am Sonntag. 5460  
Auch Theilzahlung.

## Circus Albert Schumann,

Leipzigerplatz, im Circus Ringgebäude.  
Sonnabend, den 14. October, Abends präc. 8 Uhr:  
**IV. Grande Soirée High Life.**  
Gala-Programm.  
**Première**  
**Stierkampf**  
(Parodie)  
oder: Ein Fest am Toroplast zu Madrid.  
Königlich-ecuatorische Bantomime mit eigens dazu dreifachen  
echten spanischen Kammermusikern.  
Auf das Glänzendste inszeniert vom Director **Alb Schumann**,  
arrangiert vom Ballenmeister **Reisinger**, ausgeführt von  
**ca. 180 Personen.**  
Aufft. nach spanisch. Originalmusik v. Kapellmstr. A. Beranek.  
Glänzende Kutzüge, großartiger Wagenchor, reich-  
ausgestattete Ballett zc.  
Außerdem einige Tage:  
**Bicycle-Polo-Team.**  
Ferner: **Julius Seeth**  
mit seinen **21 abessinischen Löwen**,  
20. 20.  
Miles Hecrae Hebe Tagesseidel.  
Sonntag: 2 Vorstellungen.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband, Zahlst. Breslau.

Montag, den 16. Oktober 1899, Abends 8 Uhr:  
**Quartals-Versammlung**

im Saale der "Kaiserburg", Adalbertstrasse 10.  
Tages-Ordnung: I. Bericht von Herrn Redakt. ur Löbe  
über das neu. Alters- und Gesundheitswesen II. Ber-  
richt über das neue Alters- und Gesundheitswesen III. Ber-  
richt über die Verwaltung der Werkstätten IV. Ber-  
richt über die Verwaltung der Werkstätten V. Ber-  
richt über die Verwaltung der Werkstätten  
VI. Wahl eines dritten Mitglieds VII. Wahl eines  
Mitglieds VIII. Herbst-Kränzchen Ende: Sonnabend, den  
28. October, im großen Schützenverdienst hat  
zahlreiche Ehrennamen erworben. Frauen und eingeladen.  
Entrée frei. Die Lokal-Verwaltung.

### Vor-Anzeige.

Das 19. Stiftungs-Fest werden mit 5555  
**Grosser Soirée und Tanz**  
im "Maler-Gesang-Verein's Saal"  
am Sonntag, den 21. d. Mts.,  
im Pietsch' Lokal, Gartenstrasse 79  
Der Vorstand.

## Volks-Garten.

Jeden Sonntag:  
**Familien-Kränzchen.**  
Wohin soll es gehen?  
C. Meissner.

## Volksvorstellung im Thalia-Theater.

Sonntag, den 15. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

# Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.  
Regie: Herr August Schmitt.

### Personen:

Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt
Leopold, König von Rom	Herr Schmitt	Leopold, König von Rom	Herr Schmitt

Das Stück wird in einem kleinen Saal, im Hotel „Zum goldenen Schwan“,  
je nach Bedarf gegeben.  
Der 1. Akt wird am Sonntag, den 15. im Vorabend, der 2. und 3. im Montag, den 16. im  
Nachmittags 3 1/2 Uhr gegeben.

## Arbeiter-Bekleidung

# Herron-u. Knaben-Garderoben

u. Anfertigung nach Maß, kauft man gut, reell, billig und zu festen  
Preisen im Gr. Special-Geschäft Breslau

## Consum-Waaren-Haus

### Max Memisohn,

69, Friedrich-Wilhelmstrasse 69, neben  
2. Geschäft: 6, Adalbertstrasse 6.

## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik

# von Franz Just, Tischlermstr.

bietet in seinen tageshellen Verkaufsräumen jederzeit Gelegenheit, gut und dauerhaft  
gefertigte Möbel in allen Holzarten preiswerth einzukaufen.

## Verkaufs-Lager

nur Reusche-Strasse 47/48, Hof, 1. Etage  
Eigene Werkstatt Hofplatz 13.

## Viele Neuheiten!

Enorme Auswahl, u. allerbilligst:  
Spazierhüte, Cigarrenspitzen,  
Tabakspitzen nebst Einzelteilen  
mit goldener Medaille prämierte  
Adler-Pfeife, gold. Persepolis und  
Schige, Cigarren- u. Cigaretten-Gründ,  
Tabakspitzen, Feuerzeuge, Cigaretten-  
mach. u. Stopfer, Cigaretten-Tabak,  
Papiere u. Hülsen zc.,  
Cigarren u. Cigaretten.  
Kausch, Kausch- und Schnupftabak  
best. bergächliche Qualitäten.  
Sehr empfehlenswerth!  
Cigarette Nr. 13, Torpedofaçon  
Qualität einer 5 Pfg.-Cigarette.  
3 Stück nur 10 Pfg.  
**R. Migula,**  
Friedrich-Wilhelmstr. 1a, Schmiede-  
brücke 11, Besenstraße 22, Neue  
Friedrich-Wilhelmstr. 13 und Ohlauer-  
straße 29 neben Café Rainz.

## J. Schneider,

früher J. Marzell,  
Schuhmachermeister,  
Gräblichenerstraße 45  
ist bekannt durch große  
Auswahl und billige  
Preise. 5578  
Beste  
Bezugsquelle  
für selbstgefertigte  
Herron-Gamaschen  
mit 600-5 Stk.  
Auftrag im großen Lager  
in allen Sorten  
Lack- und Gilly-Schuhen,  
Stiefeletten  
für Damen, Damen und Kinder hat  
immer  
Vorrat in eigener Werkstatt.

## Hugo Heinrich,

Nur 13, Schuhbrücke 13, gleich um die Ecke Albrechts-  
nach der Kupferschmiedestrasse zu, 2. Laage.

## Billigste, reellste Bezugsquelle

5231 für alle Herrenschneider-Artikel.  
Oftener zur bevorstehenden Saison:  
Winter-Überzieher, Plaidfütter, allerneueste Dess-  
per Meter 1,30, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00,  
4,50-6,00 Mk.  
Reinwollene Lamafutter, 140-180 cm breit, silber-  
grau, dunkelgrau, braun etc., per Meter 2,25, 2,50,  
3,00-4,00 Mk.  
Atlas-Steppfütter, prima Qualität, per Meter 5-6 Mk.  
Extra schwere Winter-Zanella, trotz der vielmaligen  
Erhöhungen äusserst solide Preise.  
Baumwollene Lamafutter, 140 cm breit, per Meter  
0,80-1,00 Mk.  
Echte Sammet-Kragen, hervorragende Qualität  
in allen Farben, per Kragen 0,50, 0,60, 0,75, 1,00, 1,25, 1,50,  
1,75, 2,00-2,50 Mk.  
Eisengarn-Aermelfütter, hochreelle Fabrikate, per  
0,80-1,40 Mk.  
Eisengarn-Aermelfütter-Imitationen, reizende Dess-  
Elle 40-75 Pfg.  
Meine echten **Händler Näh- u. Drehseiden**  
sowie prima **Schappeseiden** sind von vortrefflicher Qualität  
in Fachkreisen rühmend anerkannt.  
Sämmtliche Futterstoffe und Nähzuthaten sind vorher  
auf ihre Reellität und Verarbeitbarkeit peinlichst geprüft.  
Jeder Kunde erhält 1/3 Rabatt und zu diesem  
Zwecke ein Rabattbuch, oder Rabattmarken gratis.

## Thee! Neueste Ernte!

beliebteste und gangbarste Marken  
1/4 Pfd. 40, 50 u. 60 Pfg.  
**Cacao,** 1/4 Pfd. 30 Pfg.  
**Coffee,** 1/4 Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.

## B. Pohl

Neumarkt 16, Schmiedebrücke 42 (Adlerhaus),  
Graunestraße 1, Matthiasstraße 9 und Reuschestraße 50.

## Wolle,

Hirmpfe, Hoden, Hemd- u.  
Hosen, Schürzen, Jacken,  
Hofenträger, Gelbfächer.  
Grosse Auswahl!  
Billige Preise!

## Helene Koehler,

Kurze Gasse 24,  
2. Haus von der Friedr.-Gasse

## Restenhandlung

Schmiedebrücke 60.  
Billigste Bezugsquelle 5420  
= alter Fabrikrest =

## Damen-Fischhüte

direct in der Fabrik  
Neue Grandenstr. 11, Hof,  
Freund & Krebs, 5415  
Fischhüte werden modernisiert.

## Künstl. Zähne,

ohne Anzahl  
auf Theilzahlung pro Woche 1 Pfg.  
Plomben, Zahnziehen zc.  
W. Dreger, Matthiasstr. 4,  
gegenüber Oberthorn.

## Zur Aufnahme in die

## Unfall-, Lebens- und

## Volksversicherung

gemäß der Versicherungs-Versicherung  
**J. Matiske**  
Klosterstraße 124.

## Pfänder-Auction.

21. October, 8 1/2 Uhr,  
54634 60033 40 5  
Friedrich-Wilhelmstr. 40 c. Hans-  
Sauer, Gerichtssozialist.

## O. Glemnitz.

Empfehle mein  
großes Lager  
sämmlicher  
Schuhwaaren  
zu solid. Preisen  
bei m. selbstig.  
prima Herren-Spiegel-Gamaschen  
Bestellungen nach Maß, sowie  
Bestellen in eigener Werkstatt.  
Königthalerstr. 18, vis-à-vis d. Café,  
früher Schmiedebrücke 47.

## Gold

auf Pfänder. Entsch.  
Friedrich-Wilhelmstr.  
40 c, am Stritzgänger

## Verreißt Ende Oktober

## Dr. J. Schlesinger

prakt. Arzt und Augenarzt

## Sozialdemokratisches

## Liederbuch

in Max Kogel  
Preis 40 Pfg.

# Süssmann's Damen-Mäntel-Fabrik,

Ring-Ecke 42 (Naschmarktseite)

beehrt sich den Umbau und die Vergrößerung ihrer Verkaufsräume

## Herbst- u. Winter-Neuheiten

nach feinem Geschmack confectionirt, vom einfachsten bis besten Genre, empfehle in riesig grosser Auswahl zu

festen Preisen.

Mädchen-Mäntel.

Mädchen-Jaquette.

# Albert Wagner,

Friedrich Wilhelm-Strasse 70, gegenüber Kaiser's Brennerlei, empfiehlt seine neu eingetroffenen Herbst- und Winter-Neuheiten in Jaquetts, Kragen, Capes, Kindermänteln, Kinderjaquetts, Blusen, fertige elegante Damenkleider, Unterröcke, schwarze und bunte Kleiderstoffe, Flanelle, Tücher, Julets, Gardinen, Portièren und Läuferstoffe, Tricotagen sowie Arbeiter-Garderobe.

Grösste Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

## Größtes Special-Haus für Damenputz

# W. Kupper

jetzt No. 35, Gräbschner-Strasse No. 35.

Sammet- u. Filzhüte garnirt u. ungernirt, f. Damen u. Kinder. Seid. Bänder, Sammet, Plüsch, Spitzen, Blumen, Fiedern, Perlfachen. **En gros. Concurrenzlos billige, feste Preise. En détail.**

# Gehr. Taterka, Breslau

Ring No. 47.

**Verkauf nur gegen Baarzahlung** zu unerreicht billigen, streng festen Preisen.

**Herren-Anzüge**  
in nur modernen Façons, aus gut tragbaren Stoffen  
30, 27, 21, 18,  
**15 Mark**

**Herren-Mäntel**  
in erprobten Qualitäten  
36, 27, 22,  
**18 Mark**

**Burschen-Anzüge**  
in allen Grössen  
21, 18, 15,  
**12 Mark**



**Herren-Paletots**  
in tadelloser Verarbeitung, bekannt gutem Sitz  
36, 32, 27, 22,  
**16 Mark**

**Herren-Beinkleider**  
durchweg haltbar  
10, 8, 6,  
**4 Mark**

**Knaben-Anzüge**  
in den schönsten Façons  
9, 7, 5,  
**3 Mark**

Unter anderen Anerkennungs schreiben ging auch folgendes von

## Verw. Frau Oberamtman R.

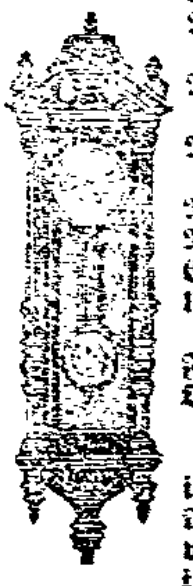
ein: „Durch den Beruf meines verstorbenen Mannes eigentlich die natürliche Gegnerin von Margarine, kann ich nicht umhin, der Wahrheit die Ehre zu geben und Ihnen mitzuthellen, dass die durch die Zeitungen angepriesene Colombar-Margarine wirklich der guten Molkereibutter zum Verwechseln ähnlich ist. Gestern holte ich mir aus dem Geschäfte von Kaiser und Kainer, Gräbschnerstr. 1, Pfund Colombar-Margarine aus einem Kübel, welcher das Datum 25. 9. 99 trug. Da mir das Aussehen und der vorzügliche Geschmack gefiel, wollte ich meine Familie damit auf die Probe stellen und bestrich mit der gekauften Margarine die Frühstücksemmel. Wie ich voraus sah, ahnte Niemand, dass sie nicht mit Naturbutter gestrichen waren, sondern sie wurden wie gewöhnlich mit bestem Appetit verzehrt. *Es macht mir ein Vergnügen etc.*“ 5585

## Das größte Lager am hiesigen Platze

Normalhemden für Herren und Damen 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00 Mark.  
Unterbeinkleider für Herren, Damen u. Kinder von 50 Pfg. bis 3 Mark.  
Gestrickte Westen für Herren u. Knaben 1,50 bis 6 Mark.  
Handschuhe für Damen, Herren u. Kinder Trikot, Strick, Glacé u. Primmer vom billigsten bis besten Genre.  
Tücher, seidene und halbsidene, für Damen, Herren und Kinder. Große Gelegenheitskäufe!  
Cravatten.  
Täglicher Eingang von Neuheiten, bekannt größtes Lager zu spottbillig.  
Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer nur bei **Lucas Nachf. Fränkel, 54 Schmiedebrücke 54.**

## Vorsichtige Leute

kaufen Uhren, Gold- und Silberwaaren nur in Geschäften, welche durch langjähriges Bestehen eine gewisse Garantie für die von ihnen bezogenen Waaren bieten.  
Wohl seit vielen Jahren bestehende, rühmlichst bekannte Firma hat auch durch weitgehende Garantien für eine gute Waare bei billigen Preisen. Diese Uhren, nur unauflösbare und ganz aus unedelmetallischen Bestandteilen bestehend, sind die besten Uhren, mehrere tausend Stück sind im Lager.



Neue Uhren-uhren schon von 4 Mk. an  
Neue Uhren-uhren schon von 5 Mk. an  
Neue silb. Uhren-uhren u. Damen-uhren schon von 8 Mk. an  
Neue echt goldene Damen-uhren schon von 14 Mk. an  
Neue echt goldene Herren-uhren schon von 20 Mk. an  
Neue Aquat. m. Schlagw. schon v. 7,50 Mk. an  
Neue Feder- u. Wanduhren schon v. 2,25 Mk. an  
Echt goldene Trauringe, gefasst von 4 Mk. an  
Uhrenketten in den schönsten Mustern und allen Preislagen schon von 20 Pfg. an  
Fagon-Ringe, Kreuze, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Granat- und Korallenhaken u. s. w. stannend billig.  
Dementstreichend werden auch Reparaturen in eigener Specialwerkstatt allerbillig und in kürzester Zeit ausgeführt. — Auswärtige verlangen meine reichhaltige Preisliste, die ich an jede gewünschte Adresse umsonst und portofrei sende. 5176

**Albert Möwius Uhrmacher,**  
Uhren, Gold- und Silberwaaren en gros & en détail, Breslau, Kupfer-Schmiedestr., im Erdhause Schmiedebrücke 56. Die Geschäftsräume sind jetzt bedeutend vergrößert.

## Dreyfus-Prozess

Lieferung 8 (Schlussheft)  
mit einem Nachwort von Dr. Kritschewsky, Paris  
erschient 256 Seiten stark  
**Mittwoch, den 11. October.**  
Preis dieses Heftes auch nur 20 Pfg.

## Trauerhüte

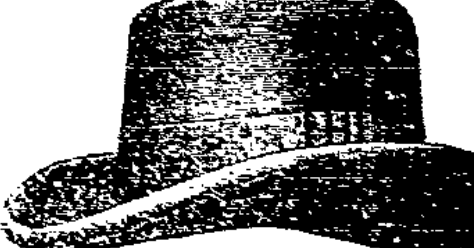
in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen,  
**R. Grünzweig**  
Friedrich-Wilhelmstr. 26.  
48 Waschtische, Spiegel-Schränken und Spiegel werden einzeln auf Abzahl. b. einer Anzahl v. 5 Mk. und wöchentl. Abzahl. v. 1,50 Mk. an, abgegeben **S. Osswald, Schahbrücke 74, I.**

**Carl Kallmann**  
Hauptniederlage der Kallmann'schen Schuhfabriken  
Nicolaisstrasse 80  
Filiale: Mathiasstr. 9  
offen von 8 bis 12  
für Herren: v. 1,25 an  
für Damen: v. 0,85 an  
Wollhüte v. 2,- an  
Gummihüte v. 3,75 an  
Büchertiefel v. 5,- an  
Gasthütel v. 5,50 an

**Cognac Aracum**  
selbst importirt en gros u. en détail  
ff. Original- und Tafel-Bliqueur  
Annaberger Klosterbitter,  
Mandarin-Ginger,  
Karthäuser, Uraçao etc.  
„Nachod“ Magen- und Cholera-Bitter,  
alten Breslauer Korn mit Wein abgezogen, Aepfelwein,  
Johannisbierwein, Glanbeerwein,  
Himbeer- und Citronen-Simonsbräu,  
Wein, Gebirgs-Himbeer-, Brombeer-, Kirsch-, Johannisbeer- u. Citronen-Säfte mit feinstem Raffinaden-Zucker eingekocht, Essigsprit,  
Frucht- und Wein-Essig,  
1897 ff. Tafel-Mostrich.

## Hermann Seidel, Breslau, Ring 27.

Verkaufsstellen: In Ausnahm in Auskehr, im Couloir im Hof.  
**Nur noch 7 Mark**  
Kostet wenig  
solten u. sind  
sein polier  
Concert-her  
sch-Plüsch  
Lagerung  
v. 50 cm lang  
m. 80 Kanulen  
Es eignen sich für Schiffe, Ringe, Schirm-  
verpackung, Kisten und Selbstverpackung. Die  
Hüllen sind unzerstörbar in ihrem herrlichen  
Sein. Man kauft nicht die billigsten, sondern  
6 manuellen Fibern von 6 u. 6 1/2 Mk.  
25 cm großen, prächtig schmeckenden  
Hüllen haben bis 10 u. 12 manuelle  
von 14 Mk. mit jährl. Gütebr. Befund nur  
gegen Fälschung, aber 4 Mark zur Probe.  
Breslau 80 St. Katalog gratis u. franko.  
Schiffbauwerkstatt  
**Friedr. Herfeld** Krosarade  
Schiffbau.



**Robert Schuppe,**  
Hutmachermeister  
Nicolaisstraße 55, Ecke Barbarenstraße  
5370 empfiehlt  
**Herren-Hüte**  
nur beste Qualitäten in größter Auswahl  
zu billigen Preisen  
Bitte genau auf Firmennamen zu achten

# Stets

die größte Auswahl

von

## Kleiderstoffen

zu unerreicht billigen Preisen.

in 4 Schaufenstern  
übersichtlich ausgestellt,  
bietet

## D. Süßmann,

Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.

Breslauer Export-Weissbier-Brauerei.  
Malz-Extract-Gesundheits-Bier,  
D. R. P. Nr. 68579

sowie Niederlage von Grätzer Bier

von C. Bähnisch, Grätz.

Emil Kammer, Breslau,  
Kobestr. Nr. 33. Telefon 3603.

### Achtung!

Die wiederkehrende Gelegenheit!  
Das aus der Lewinski'schen Concurrenz erstandene  
Warenlager, bestehend in

Arbeiter-Garderobe,  
Hemden, Joppen, Paletots und  
Herren-Anzügen

soll im Einzelnen zu Tagespreisen verkauft werden.

Verkaufsstunden täglich: Vormittags: 8-12 Uhr  
Nachmittags: 3-7 Uhr  
Sonnabend: 7-9, 11-2 Uhr. Sonnabend Abends: 5-9 Uhr.

Antonienstr. 1, I. Etage.

Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen. Das Lager muss  
bis zum 25. Oktober ev. geräumt sein.

Einige Tausend neue Colombar-  
Magazine-Stoben sind angekommen  
und auf die einzelnen durch Plakate  
kenntlich gemachten Verkaufsstellen  
vertheilt worden.

Das p. t. Publikum, welches noch  
keine Stoben erhalten konnte, wird  
erlaubt, kleine Colombar-Magazine-  
Stoben zu verlangen, event. sich solche  
in meinem Comptoir Alexanderstr. 2  
abholen zu lassen.

Die Stobenachachter tragen den  
Datum 4. 10. 99. und nur solche,  
mit diesem Datum versehenen Stoben  
sind frisch, und kann diese Colombar-  
Magazine auch zum Bestreichen  
von Brot und Semmel getrost ge-  
nommen werden.

Stoben geht über studieren.

## Carl Walter

General-Debitant

Deutsch-Holländische Magazine-Gesellschaft

S. u. Z. H.

**Wellbrannt** durch unübertroffen. Güte, feinst Aroma u. mild.  
Geschmack sind unl. stets frisch rationell geröst.  
**Kaffees für Feinschmecker,**  
b. Pfd. 120, 140, 160-185 Pfg.  
Wohlschmeckende, gute kräftige Mischungen, des Pfd.  
60, 70, 80, 94-100 Pfg.  
Wohlsorten größte Auswahl entsprechend billiger.  
Malzkaffee, b. Pfd. 25 Pfg.  
Präd. Getreidekaffee, des  
Pfd. 12 Pfg.  
Feinster weißer Kaffee, des  
Pfd. 23 Pfg.  
□ Zucker aller Sorten, b. Pfd.  
26-27 Pfg.  
Puderzucker, b. Pfd. 27 Pfg.  
Cacao, rein, Pfd. 120-180 Pfg.  
Kartoffelmehl, b. Pfd. 18 Pfg.  
Brombeer Verkauf nach Auswärts.  
5193  
Schlesische Kaffee-Rösterer  
O. G. Müller, Poststraße 4.  
Füllale: Bahnhofsstr. 4, nahe am Stadtgraben.  
Klosterstr. 1, Brüderstraße 14.  
Verkaufst. bei Herrn: P. Fischer, Gräbichenerstr. 78.  
H. Meinelmann, Schrauzerstr. 30, gegenüb. d. Sedanstr.

## Ernst Wiedner,

3, Oneisenaplatz 3.

Billigste Bezugsquelle für Schuhwaren



vom einfachsten bis elegantesten Genre. —  
Specialität für Handarbeit. — Damen-Halb-  
schuhe v. 3,50 Mk. an, Damen-Gamaschen v.  
4,45 Mk. an, Herren-Halbschuhe u. Gamaschen v. 3,00 Mk.  
an. Auch russische Gummi- u. Leder-Lager in Winter-  
jahren. Eigene Reparatur-Werkstatt. 5572

## Richard Methner,

Uhrmacher, 5571

Breslau, Malthestraße 14.

Großes Lager aller Arten von Taschenuhren, Regulatoren,  
Staub- und Wanduhren, Wecker etc.  
Passende Weihnachts-Geschenke  
in Doublet, Palmé und Kadel.  
Herren- und Damen-Retten, sowie goldene Herren-  
und Damen-Ringe von 3 Mark an.

# Gardinen.

In überraschend großer Auswahl empfehle ich  
**Englische Tüll-Gardinen.**  
Stückwaare: Meter 25, 30, 40, 50, 60, 75 Pfg.  
bis zu den besten Qualitäten.  
Abgepaßte Fenster, 2 Flügel: Mt. 1,50, 3, 4, 4,50, 5,  
6-25.  
Stores in prachtvollsten Mustern, von Mt. 2,00 an.  
Spachtel-Gardinen und Stores,  
herzlichste Dessins, billigste Preise. 5587.  
Fertige Spachtel-Monteurs in verschiedenen Breiten u.  
neuesten Ausführungen, das Fenster von Mt. 2,50 an.

## J. Mamlok,

42 Kupferhämmerstraße 42.

**Genossen**  
kauft Guter Brot nur  
in der  
**Schebitzer Landbrotbäckerei**  
von  
**Max Scholz.** 4524

Spare durch **Balhorn's Sparsseife!**  
Beliebteste aller Kernseifen.  
**Rudolph Balhorn, Seifen-Fabrik,**  
Ende Reudersstraße. 5426  
Füllale: Neue Schweidnitzerstr. 5, Friedrich-Wilhelmstr. 74 b  
und Albrechtsstraße 3.

Sonntags von 8-9 und 11-2 Uhr geöffnet.

# Auf Abzahlung

empfehle mein großartig fortirtes Lager in:

## Polster- und Tischler-Möbeln

Besonders empfehlendwerth:

1 Bettstelle mit Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle	<b>Anzahlung 10 Mk. wöchentl. Rate 1 Mk.</b>	1 Bettstelle mit Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle 1 Spiegel 1 Teppich 1 Regulator	<b>Anzahlung 15 Mk. wöchentl. Rate 1,50 Mk.</b>
2 Bettstellen mit Matratzen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 3 Stühle 1 Spiegel mit Console 1 Sopha 1 Commode 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenschubl	<b>Anzahlung 20 Mk. wöchentl. Rate 2 Mk.</b>	2 Bettstellen mit Matratzen 1 Kleiderschrank 1 Verticow 6 Stühle 1 Säulen Spiegel m. Unterfuß 1 Säulen-Divan 1 Waschtisch 1 Regulator 1 Commode 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenschubl	<b>Anzahlung 30 Mk. wöchentl. Rate 3 Mk.</b>

Elegantere Ausstattungen bis zu 2000 Mk.  
Größte Auswahl in:

Herren- und Damen-Garderoben, Kleiderstoffen.

## S. Osswald,

Waaren-Credit-Geschäft,

Breslau, Schubbrücke 74, I. und II. Etage,  
vis-à-vis dem Haupteingang der Magdalenenkirche.

Sonntags von 8-9 und 11-2 Uhr geöffnet.



Sozialdemokratischer Parteitag.

Hannover, den 12. Oktober 1899.

In der Nachmittags-Sitzung wird die Diskussion über „Programm und Taktik“ fortgesetzt.

Hoffmann-Hamburg wünscht eine präzisere Stellungnahme zu dem Genossenschaftswesen, als es die Resolution Bebel thut.

Schröder-Budwigshafen ist verwundert, daß die Abrechnung zu den Parteimitgliedern so wenig ausgefallen ist.

Man zum Genossen Liebnacht. Er hat, wenn die „Sächsische Arbeiterzeitung“ nicht aufgeschnitten hat, in Bieschen Bernstein stauf persönlich verunglimpft, dann hat er uns in seiner Ferien-Broschüre angegriffen.

Dr. Schoenlank-Leipzig: Daß mein Freund Schröder groß ist, ist allbekannt. Früher war er groß für die Radikalen, jetzt ist er groß für die Staatsmänner.

Stadthagen-Berlin: Ich halte das Vorgehen der Bayern nicht für einen taktischen Fehler. Die Frage ist die, ob die Bayern eine Dummheit gemacht haben, ob sie sich in Bezug auf die Wahlrechtsänderung verrechnet haben.

Das es hier zu einem Rezerge nicht kommen würde, würde ich nicht sagen. Ausgesprochen muß man es aber, daß die sogenannten Oppozitionisten sehr oft den Anhängern der alten bewährten Taktik Rezerge vorgezogen haben.

sozialdemokratische Wähler. Ein Flugblatt, in dem das Endziel verweigert oder nicht erwähnt ist, würde ich nicht unterschreiben, da würde ich keine Kandidatur annehmen.

Auer-Berlin: Nach Stadthagen hängt der Wahlerfolg davon ab, ob man sich rechtzeitig das Endziel erinnert oder nicht.

Schoenlank's Meinung von der hier erfolgten Klärung theile ich nicht. Wir werden hier so ungelärt weggehen, wie wir hergekommen sind.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Es folgen persönliche Bemerkungen. Liebnacht befreit sich noch einmal, daß er in der Versammlung in Bieschen Bernstein persönlich verunglimpft habe.

Der Vorsitzende Singer rügt den Ausbruch leichtfertige Verächtlichkeit. Auer wendet sich gegen Frau Zetkin und liest die Stellen vor, in der sie eine reinliche Scheidung verlangt und gesagt hat, sie sei besser als ein fauler Friede.

Fischer-Stuttgart: Bernsteins Vorschläge sind nicht so harmlos, wie Auer das hingestellt hat. Wer so lange im Klassenkampf steht, wie ich, kann das beurtheilen.

von Bismarck: Schoenlank hat aus unserem Handbuch Stellen gegen die Zentrumspartei belesen; ich bin ihm als Verfasser dankbar.

Stadthagen-Berlin: Ich halte das Vorgehen der Bayern nicht für einen taktischen Fehler. Die Frage ist die, ob die Bayern eine Dummheit gemacht haben, ob sie sich in Bezug auf die Wahlrechtsänderung verrechnet haben.

Das es hier zu einem Rezerge nicht kommen würde, würde ich nicht sagen. Ausgesprochen muß man es aber, daß die sogenannten Oppozitionisten sehr oft den Anhängern der alten bewährten Taktik Rezerge vorgezogen haben.

nicht erst von dem Juche Bernstein's her, man hat die Angriffe schon antizipiert. Es ist eine große Ehre für Bernstein, daß eine Kampfpartei wie die unsrige sich drei Tage lang über ihre Theorie streitet.

Mit Allem, was Bernstein sagt, ist ja Niemand hier einverstanden, auch ich halte Vieles für falsch, er steht vielfach durch die englische Brille.

Der Vorsitzende bittet den Redner, solche herlebende Aeußerungen zu unterlassen.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Es folgen persönliche Bemerkungen. Liebnacht befreit sich noch einmal, daß er in der Versammlung in Bieschen Bernstein persönlich verunglimpft habe.

Frau Zetkin befreit, den Ausschluß von Bernstein aus der Partei verlangt zu haben, sie habe nur eine reinliche Scheidung der Grundfrage gefordert.

Kaufsky vermahnt sich gegen den Vorwurf, Bebel indirekt einen Ibioten genannt zu haben. Bebel hat in Erfurt nur von einem Umsturz der Dinge von Grund aus gesprochen.

Kaufsky vermahnt sich gegen den Vorwurf, Bebel indirekt einen Ibioten genannt zu haben. Bebel hat in Erfurt nur von einem Umsturz der Dinge von Grund aus gesprochen.

David nennt es eine leichtfertige Verächtlichkeit Stadthagen's, daß durch seine laue Art der Agitation der Wahlkreis Mainz der Partei verloren gegangen sei.

Der Vorsitzende Singer rügt den Ausbruch leichtfertige Verächtlichkeit.

Auer wendet sich gegen Frau Zetkin und liest die Stellen vor, in der sie eine reinliche Scheidung verlangt und gesagt hat, sie sei besser als ein fauler Friede.

Das Schlußwort zur Debatte über Programm und Taktik erhält Bebel.

Bebel fährt aus: Ich werde mich kurz fassen, ich muß aber zunächst auf eine Reihe persönlicher Anspielungen antworten.

Die Debatte hat ergeben, daß gegen unser Programm keine Einwendungen gemacht werden, daß auch das Endziel von Niemandem verweigert worden ist.

Das ist die denkbar schroffste Gegenerklärung gegen den Bernsteinschen Genossenschafts-Standpunkt. Bei dieser Zustimmung steht mir der Bestand stille. (Sehr richtig!) Wenn Bernstein nun Alles preisgibt, so gilt auch bei uns das Wort: Ueber einen Sünden, der Buße thut, ist auch bei uns mehr Freude, als über tausend Gerechte. (Weiterkeit.)

